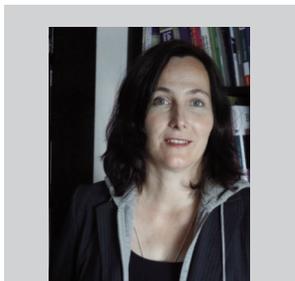




## Inhalt



Swantje Vogt unterstützt den  
Fachbereich als neue  
Pädagogische Mitarbeiterin, S.5

### Aus dem Inhalt

*Aktuelles im Blick* 02

*Aus den Fachgebieten* 06

*Termine & Veranstaltungen* 20



Poetik und Intertextualität der  
Johannesapokalypse, S. 8

## Diversität–Differenz–Dialogizität

Tagung und Studientag auf dem Weg zu einem interdisziplinären  
Forschungsverbundprojekt

Religiöse und ideologische Positionen interagieren in pluralen Gesellschaften. Diese Interaktionen ereignen sich intendiert oder unintendiert, gestaltet oder zufällig. Häufig haben sie ein hohes Maß an Konfliktpotential. Weil Religionen in der Vergangenheit auf konstruktive, aber auch auf destruktive Weise zu kulturellen Formierungsprozessen beigetragen haben – und dies auch weiterhin tun – bedarf es der kritischen Reflexion dieser Prozesse: einerseits durch eine konfessionell verortete theologische, andererseits durch eine theologieunabhängige Religionsforschung.

Mit diesem Spannungsfeld von Positionalität und Pluralität setzte sich eine hochkarätig besetzte Tagung des Fachbereichs Evangelische Theologie im April 2012 auseinander. Im Mittelpunkt stand dabei die grundlegende Frage, wie Positionalität und Pluralität unter Berücksichtigung divergierender Wahrheits- und Geltungsansprüche in einer globalisierten Welt sachgemäß und konstruktiv zusammengedacht werden können. Die Tagung war zugleich ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem größeren Forschungsverbundkonzept, das der Fachbereich Evangelische Theologie der Goethe-Universität in Zusammenarbeit mit (Religions-)Philosophie, (Religions-)Soziologie, Sozial-, Religions-, Literatur- und Rechtswissenschaften, Judaistik sowie Islamischen Studien derzeit vorbereitet. Das Rahmenforschungsprogramm wurde unter dem Titel „Diversität – Differenz – Dialogizität. Konstellationen von Positionalität und Pluralität in Judentum, Christentum und Islam“ bereits universitätsintern durch das Präsidium im Rahmen der Initiative zum Aufbau koordinierter Programme gefördert. Die Tagung sollte nun der Profilierung der geplanten Einzelprojekte, vor allem aber der theoretischen Diskussion eines Gesamtantrags und der Reflexion der drei Leitbegriffe Diversität, Differenz und Dialogizität dienen.

Fortsetzung auf Seite 2

Zum Auftakt der Tagung erörterten Barbara Friebertshäuser („Diversität als theoretische und methodische Herausforderung – eine Problemanalyse“), Doron Kiesel („Das Dilemma der Differenz. Zum Verhältnis von Diversity und Intersektionalität für Konzepte in interkultureller Perspektive“) und Susanne Schröter („Einheit in der Vielfalt. Das indonesische Prinzip der Integration der Weltreligionen und seine schwierige Umsetzung“) grundlegende theoretische Probleme des Diversitätskonzepts.

Der zweite Tag widmete sich verschiedenen Differenz-Diskursen aus (Religions-)Philosophie, Fundamentaltheologie und Kulturwissenschaft. Gerhard Gamm (Unterschied und Gegensatz, Verständigung und Widerstreit. Differenz-Diskurse im 20. Jahrhundert), Dr. Gunda Werner-Burggraf („...wenn in unserer Bereitschaft, uns im Verhältnis zu anderen aufzulösen und anders zu werden, die Chance liegt, menschlich zu werden“ – Differenz subjekttheoretisch reflektiert als Bezugspunkt theologischen Denkens) und Dietrich Zilleßen (Die Wahrheit der Differenz. Versuch um die Schwierigkeit, sich auseinander zu setzen) führten umfassend in die Differenz-Forschung ein und profilierten dieses Konzept in der anschließenden Diskussion gegenüber der



Diversitätsdebatte.

Christian Wiese („Gottes Rede in einer 'Fülle von Sprachen': Reflexionen über dialogisches Denken und polyphone Wahrheit in der jüdischen Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts“) und Michael Schneider („Vom Dialog zu Bachtins Dialogizitätskonzept“) stellten im weiteren Verlauf der Tagung grundlegend verschiedene Dialogkonzepte vor. Zum Abschluss des zweiten Tages referierte Menachem Fisch in einem öffentlichen Vortrag zum

Thema „Judaism and The Religious Value of Diversity and Dialogue: Draft in a Jewish Response to Nostra Aetate“.

Zum Abschluss der Tagung stellten Stefan Alkier („Skizzen einer neutestamentlichen Antagonistik“), Hans-Günter Heimbrock („Positionalität und Pluralismus. Ein empirisches Forschungsprojekt zur Gelebten Konfessionalität von RU-LehrerInnen“) und Cornelius Prittwitz („Ehrenmorde vor der deutschen Strafjustiz. Wieviel Pluralität verträgt das positionierte Strafrecht, wieviel Positionierung erträgt die kulturelle Vielfalt einer Einwanderungsgesellschaft?“) Skizzen ihrer im Rahmen des Forschungsverbundprojekts geplanten Teilprojekte vor.

Zum wirkmächtigen Dialogizitätskonzept Michail Bachtins fand zudem am 21. Juni 2012 ein Studientag statt, an dem Wolfram Eilenberger dessen theoretischen Entwurf zwischen Dialogizität und Polyphonie profilierte.

Alle Vorträge sowie einige ergänzende Artikel werden in einem Sammelband publiziert.

## Raum und Sinn – Tagung im und zum Haus der Stille

Tagung der theologischen Fachbereiche zum Gebäude auf dem Campus Westend

Das Haus der Stille auf dem Campus Westend ist in vielerlei Hinsicht einzigartig – ein Gebäude auf Universitätsgelände, welches Raum für Besinnung und Kontemplation bietet und dazu ohne jegliche religiöse Symbole auskommt. Zugänglich ist das Haus der Stille (welches in seiner Form an das menschliche Herz erinnern soll) bereits länger, am 03. Juli fand nun die erste Tagung zum Thema Stille statt. Das Programm füllte den gesamten Tag und beinhaltete Vorträge der Frankfurter Rabbinerin E. Klapheck, der Professoren Th. Schreijäck (Katholische Theologie) und H.-G. Heimbrock (Evangelische Theologie) und M. Bodenstein (Islamische Studien), die über die Bedeutung von Stille in der eigenen Religion und im interreligiösen Dialog sprachen. Ergänzt wurden die fachlichen Vorträge durch den Architekten Ludwig Karl, der das Konzept des Hauses vorstellte und durch Prof. A. Gerhards (Bonn), der den Aspekt der multireligiösen Nutzung (Probleme und Chancen) in den Blick nahm. Den Abschluss des Tages bildeten Musikbeiträge verschiedener Solokünstler. Die musikalische Gestaltung zeichnete sich durch die Stille zwischen den einzelnen Stücken aus, in welcher der Gegensatz von Klang und Stille wirken konnte und spürbar wurde.

Die Tagung wurde von der Stiftung der EKHN und den Freunden und Förderern der Universität unterstützt.

## Exkursion nach Pergamon

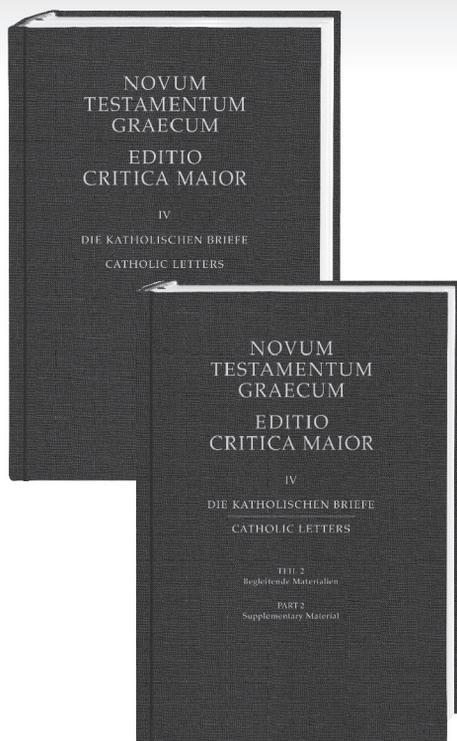
Jürgen Schefzyk, Leiter des Bibelhauses in Frankfurt, berichtet von einer gemeinsamen Exkursion im Rahmen seiner Tätigkeit als Dozent am Fachbereich in das Pergamon-Museum in Berlin

Eine 25 m hohe Rotunde steht neben dem Pergamonmuseum. Der Eintritt dort hinein erfolgt durch einen Tunnel, beim Aufstieg auf das Stahlgerüst vibriert der Boden. In 15m Höhe öffnet sich das 360°-Panorama von Pergamon im 2. Jahrhundert. Yadegar Asisi, der Architekt dieses Panoramas, hat aus rund 50.000 Digitalbildern, Skizzen und historischen Dokumenten die antike Stadt Pergamon neu zum Leben erwachen lassen. Eine Prozession zum Hadrian-Tempel, jubelnde Menschen, handwerkliches Alltagsgeschehen, fröhliche Festlichkeit und bis in feine Nuancen rekonstruierte Kultstätten, Wohnhäuser und Paläste vermitteln den Eindruck, in das Leben dieser antiken Metropole einzutauchen.

Pergamon, eine Metropole antiker Kultur, der Ort, *da der Thron des Satans ist* (Offb 2,12-16), wird durch die Kombination von archäologischen Funden, die im Pergamonmuseum gezeigt werden, und das Panorama der Rotunde nirgendwo besser als auf der Berliner Museumsinsel veranschaulicht. Deshalb wurde im Proseminar zur alten Kirchengeschichte eine Tagesexkursion nach Berlin angeboten, und 13 Teilnehmer des Proseminars nahmen diese Möglichkeit gerne wahr. Die Bedeutung des Kaiserkultes in den ersten drei Jahrhunderten spiegelt sich vielfältig in biblischen Texten und solchen der frühen Kirchengeschichte wieder. Die Rotunde und die Ausstellung gaben einen Eindruck von den Problemen wieder, denen sich Christen im römischen Reich im Alltag gegenüber sahen. Der Blick in der Rotunde auf das Leben der Stadt gibt vielen Fragen eine höhere Dichte, als dies durch alleinige Literatur möglich ist eine Erfahrung, die alle Teilnehmer am Ende der Exkursion teilten.

# Editio Critica Maior IV: Überarbeitete Neuauflage

Die Editio Critica Maior ist **das** Grundlagenwerk zur Textgeschichte des Neuen Testaments. Dieser Band fasst die Forschungen der letzten Jahrzehnte zu den Katholischen Briefen zusammen.



**Novum Testamentum  
Graecum –  
Editio Critica Maior  
Band IV: Die Katholischen Briefe**  
Herausgegeben vom Institut für  
Neutestamentliche Textforschung,  
Münster  
2., revidierte Auflage  
19 x 26,8 cm,  
Fadenheftung, Leineneinband

**Teil 1: Text**  
466 Seiten  
ISBN 978-3-438-05606-1  
€(D) 78,00

**Teil 2: Begleitende Materialien**  
142 Seiten  
ISBN 978-3-438-05607-8  
€(D) 48,00

**Gesamtwerk**  
ISBN 978-3-438-05605-4  
€(D) 98,00



Deutsche  
Bibelgesellschaft

200  
JAHRE

*Bibelkompetenz seit 1812*

Balinger Straße 31 A, 70567 Stuttgart

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546

## Fachbereichs-Homepage in neuem Design

---

Im Rahmen der Umgestaltung des Online-Auftritts der Goethe-Universität präsentiert sich der Fachbereich farblich und konzeptionell in modernem Gewand

Der Fachbereich hat seit dem 10. Juli eine neue Homepage und damit als einer der ersten geisteswissenschaftlichen Fachbereiche die Umstellung auf das neue (blau-graue) zeitgemäße Design der Universität vollbracht. Dank der Beratung und Unterstützung durch das Hochschulrechenzentrum und die Stabstelle für Marketing und Kommunikation konnte der Umzug der Seite schnell und nahezu reibungslos von statten gehen.

Bei der Konzeption der neuen Fachbereichsseite wurde besonders darauf geachtet, eine Struktur zu wählen, die für jeden Besucher schnell zu erschließen ist, so dass der Zugang zu den Informationen des Fachbereichs möglichst leicht fällt. Die Homepage an sich ist weiterhin über [www.evtheol.uni-frankfurt.de](http://www.evtheol.uni-frankfurt.de) erreichbar, alle anderen Links haben sich jedoch geändert. Trotz aller Bemühungen die neue Seite übersichtlich zu gestalten, kann es sein, dass die neue Struktur zunächst ein wenig fremd anmutet, wir bitten in diesem Punkt um Verständnis.

Sollten Sie eine wichtige Information nicht finden oder einen Fehler entdecken, wenden Sie sich bitte an Christian Stein ([c.stein@em.uni-frankfurt.de](mailto:c.stein@em.uni-frankfurt.de)).

## Neue pädagogische Mitarbeiterin am Fachbereich

---

Swantje Vogt tritt die Nachfolge von Anita Seebach als pädagogische Mitarbeiterin an



Mein Name ist Swantje Vogt und seit August 2012 bin ich als Pädagogische Mitarbeiterin an den Fachbereich Evangelische Theologie abgeordnet. Dort unterstütze ich das Team des Fachs Praktische Theologie/Religionspädagogik bei Herrn Professor Hans-Günter Heimbrock.

Aufgewachsen bin ich in Frankfurt, wo ich nach dem Abitur mein Biologiestudium begann, das ich in Marburg mit dem Diplom abschloss. Kurzzeitig arbeitete ich in der biologischen Forschung am Kerckhoff-Institut in Bad Nauheim, bevor ich mich entschied, erneut in Frankfurt Evangelische Theologie für das Lehramt an Gymnasien zu studieren. Nach dem Referendariat wurde ich an der Schrenzerschule in Butzbach, einer Haupt- und Realschule mit Förderstufe, als Studienrätin eingestellt. Hier habe ich wertvolle Erfahrungen machen können und gelernt, welchen besonderen Zugang zu den Schülerinnen und Schülern gerade das Fach Religion im Schulalltag bieten kann. 2006 wechselte ich an das Burggymnasium in Friedberg, wo ich jedes Schuljahr umfangreiche Erfahrungen mit dem hessischen Landesabitur machen konnte. Während meiner Lehramtstätigkeit absolvierte ich eine Ausbildung zur Beratungslehrkraft für Suchtprävention und Drogenfragen und nahm an einer Qualifizierungsmaßnahme für das Unterrichtsfach Ethik teil. Im Rahmen meiner Tätigkeit als Lehrerin entwickelte ich ein besonderes Interesse daran, Ursachen und Fördermöglichkeiten zu finden, wenn Schülerinnen und Schüler in der Schule Schwierigkeiten haben.

Jetzt freue ich mich auf meine neuen Aufgaben am Fachbereich und bin mir sicher, viele neue Inhalte vor allem im Austausch mit den Studierenden lernen zu können.

## Feministischer Lehrauftrag im Wintersemester

Frau Dr. habil. Uta Schmidt lehrt im kommenden Semester in Frankfurt



In diesem Semester wird der feministische Lehrauftrag vom Alten Testament ausgerichtet. Wir freuen uns, dass wir Dr. habil. Uta Schmidt dafür gewinnen konnten. Dr. Schmidt wurde gerade in Gießen mit einer Arbeit über *„Was wird kommen und wie wäre es, wenn es gut wäre? Zukunftsvorstellungen in Jes 49-55“* habilitiert.

### Menschenbilder und Körperkonzepte in Texten des Alten Testaments

„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ (Ps 8,5)  
Die Frage, wer oder was der Mensch ist, führt bei der Betrachtung alttestamentlicher Texte zu vielfältigen Menschenbildern und Körperkonzepten. Im Seminar werden wir die enge Verbindung der Rede über den Menschen und über den Körper in alttestamentlichen Texten betrachten und Menschenbilder und Körperkonzepte in unterschiedlichen Texten des Alten Testaments erarbeiten. Entwürfe von Anthropologien des Alten Testaments sowie Theorien von Körperkonzepten und deren Zusammenhang mit *gender*-Konstruktionen bilden den Rahmen für die Auseinandersetzung mit den biblischen Texten. Wahrnehmungsweisen von Mensch, Körper und Geschlecht heute bilden ein weiteren Kontext, in dem wir die exegetischen Ergebnisse betrachten.

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Bitte beachten Sie den Aushang für die Termine.

## Abschied von langjähriger Mitarbeiterin

Hebräisch-Lehrerin Dr. Walburga Zumbroich scheidet aus dem Team des Alten Testaments aus



Das Alte Testament und der Fachbereich verabschieden sich von Frau Dr. Walburga Zumbroich. Nachdem sie viele Jahre bei uns Bibelhebräisch unterrichtet hat, wird sie damit nun in Oberursel und in Elstal fortfahren. Die meisten Studierenden des Fachbereichs verdanken Frau Dr. Zumbroich ihre Hebräischkenntnisse - wir bedanken uns für die langjährige Arbeit, nicht zuletzt auch für die Geduld, und wünschen für die Zukunft alles Gute!

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013

Altes Testament

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Grundkurs: Altes Testament Meike Melchinger	Mi 10-12 Uhr IG 0.457
Proseminar Altes Testament Melanie Köhlmoos	Do 10-12 Uhr IG 1.501
Vorlesung, Geschichte Israels in alttestamentlicher Zeit Melanie Köhlmoos	Do 14-16 Uhr IG 311
Vorlesung, Die Eltern Israels (Gen 12-50) Melanie Köhlmoos	Mo 16-18 Uhr HZ 10
Seminar, Text-Welten: Die Frauen und der König David Melanie Köhlmoos	Di 16-18 Uhr NG 701
Oberseminar, Neueste Forschungen zum Alten Testament Melanie Köhlmoos	Mo 18-20 Uhr IG 1.501
Vorlesung mit Übung Einführung in das Biblisch-Hebräische (Hebraicum) Johannes Diehl	Mo 8-10 Uhr IG 0.457 Di 8-10 Uhr IG 0.454 Mi 10-12 Uhr NG 1.701 Do 10-12 Uhr NG 1.701

## Theologischer Thementag „Sprache – Diversität – Theologie“

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“? (Ludwig Wittgenstein)

Der diesjährige Theologische-Themen-Tag findet am Mittwoch, dem 21.11.2012 von 14.00 - 18.00 Uhr in den Räumen der ESG statt. Den Hauptvortrag hält Dr. Torsten Benkel zum Thema „Sprachgeschichtliche Grundlagen von (Geschlechter-)Diversität“. Voraussichtlich werden folgende Workshops angeboten:

1. Diversität in der Bibelübersetzung: Kann man „soziale Gerechtigkeit“ sprachlich verwirklichen? (M. Köhlmoos/M. Steiner)
2. Sprache und (theologische) Professionalität (F. Kerntke)
3. Sprachgeschichtliche Grundlagen von (Geschlechter-) Diversität in der abendländischen Geistesgeschichte (A. Martins)

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!!!

## Poetik und Intertextualität der Johannesapokalypse

Internationale Tagung vereint Wissenschaftler verschiedenster Disziplinen auf dem Campus Westend



Vom 14. bis 16. Juni 2012 fand an der Goethe-Universität Frankfurt/M. eine Tagung zur Poetik und Intertextualität der Johannesapokalypse statt, die in enger Zusammenarbeit des Fachbereichs Evangelische Theologie der Goethe-Universität (Stefan Alkier), der Katholisch-theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Thomas Hieke) und der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg (Tobias Nicklas) entstanden war.

Renommierte Wissenschaftler/innen aus Deutschland, den USA und den Niederlanden präsentierten einem breiten Zuhörerkreis, dem erfreulicherweise sowohl Studierende als auch Promovierende und Nachwuchswissenschaftler aus unterschiedlichen Fachbereichen angehörten, ihre Vorträge aus den Fächern Altes und Neues Testament, Klassische Philologie, Kunstgeschichte und Judaistik. Die Vortragenden näherten sich aus philologischer (Thomas Paulsen, Peter von Möllendorff), theologischer (Stefan Alkier, Thomas Hieke, Tobias Nicklas), kunsthistorischer (Anette Weissenrieder, Christoph Winterer), literatur- und textgeschichtlicher Perspektive (Marco Frenschkowski, Jörg Frey, Jan Willem van Henten, Martin Karrer) den spannungsreichen Fragen, ob und in welcher Weise die Johannesapokalypse als Text funktioniert, wie ihre Sprachführung zu beschreiben ist, welche Bezüge zu anderen antiken und spätantiken Texten und Medien bestehen, und nicht zuletzt, welche Rezeption die Offenbarung des Johannes selbst nahelegt.

Die Johannesapokalypse als eine im Spannungsfeld von Kontinuität und Wandel entstandene Textgattung zu begreifen, war der eine Schwerpunkt bzw. die eine Erkenntnis der Tagung, die Frage nach historischen Kontinuitäten differenzierter zu betrachten die andere. Die Vorträge wurden viel und zum Teil kontrovers diskutiert und regten zu weiteren Forschungen an. Im Ergebnis ist eine außergewöhnlich spannende Tagung entstanden.



Die Tagungsbeiträge werden Anfang 2013 in der Reihe „Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, I. Reihe“ (Mohr Siebeck, Tübingen) in einem Sammelband publiziert und so einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013

Neues Testament

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Grundkurs, Einführung in das Studium des Neuen Testaments Jisk Steetskamp/Anni Hentschel	I: Mo 12-14 Uhr, HZ 8 II: Di 8-10 Uhr, HZ 10
Proseminar, Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament Michael Schneider	Mo 16-18 Uhr NG 1.701
Vorlesung, Einleitung, Bibelkunde und Theologie der Synoptiker Stefan Alkier	Do 12-14 Uhr HZ 5
Vorlesung, Jesus von Nazareth Werner Zager	Mo 14-16 Uhr IG 311
Seminar, Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik Anni Hentschel	I: Mo 16-18 Uhr, IG 311 II: Mi 8-10, IG 311
Seminar, Gericht im Matthäusevangelium, Stefan Alkier	Di 12-16 Uhr NG 701
Seminar, Das Böse in Wissenschaft und Gesellschaft (Universität des 3. Lebensalters) Stefan Alkier	Di 16-18 Jügelhaus H 15
Seminar, Wunder im lukanischen Doppelwerk Michael Rydryck	Do 16-18 Uhr IG 1.501
Seminar, Das Johannesevangelium Carsten Claußen	Fr 10-12 Uhr IG 311
Seminar, Basiswissen Bibel Christian Stein	Mo 16-18 Uhr NG 701
Repetitorium Neues Testament Michael Rydryck	Mi 10-12 Uhr IG 1.501
Oberseminar, Neueste Forschungen zum Neuen Testament Stefan Alkier	Di 18-20 Uhr NG 1.701
Kurs, Graeca Stefan Alkier	Mi 10-12 Uhr IG 1.501
Kurs, Griechisch I Sylvia Usener	Mo-Do 8-10 Uhr NG 1.701

## Mitteilungen des Faches

Bernhard Hackl verlässt die Kirchengeschichte

Zum 30. September 2012 endet die aus QSL-Mitteln finanzierte Tätigkeit von Dr. Bernhard Hackl. Seit drei Jahren hat Dr. Hackl engagiert das Grundstudium im Fach Kirchengeschichte in seiner ganzen Breite betreut. Auf einer halben Stelle wurde durch ihn im Umfang von 6 SWS ein wichtiger Beitrag zum Studienangebot geleistet.

Dr. Hackl kehrt zunächst in seine Heimatstadt Wien zurück. Wir sind bestrebt, ihn auch weiterhin in den Forschungsaktivitäten der Kirchengeschichte mit seinem Habilitationsprojekt zur Konfessionsmigration im 17. und 18. Jahrhundert einzubinden. An dieser Stelle möchten wir Herrn Dr. Hackl für seine engagierte Mitarbeit danken und für seinen weiteren Weg im Fach alles erdenklich Gute wünschen.

Durch die Zusammenlegung von Kursen und die enge Kooperation mit anderen Lehrbereichen des Fachbereichs wird das volle Lehrangebot abgedeckt.

Fortsetzung der ökumenischen Zusammenarbeit

Am 11. Oktober 1962 wurde das Zweite Vatikanische Konzil (nach römisch-katholischer Zählung das 21. Ökumenische Konzil) von Papst Johannes XXIII in Rom eröffnet. Unter dem Stichwort des „aggiornamento“ sollte die Weltkirche sich unter dem Eindruck der Weltkriege und zahlreicher nachfolgender Katastrophen auf die Herausforderungen der Gegenwart vorbereiten. Die Beratungen dauerten bis zum 8. Dezember 1965 und führten zu einer gewaltigen Veränderung der Kirche.

Aus diesem Anlass, der 50. Wiederkehr der Konzilseröffnung, bieten Prof. Dr. Claus Arnold und Prof. Dr. Markus Wriedt gemeinsam ein Seminar an, das den Geist des Konzils erinnern möchte und zugleich eine kritische Bilanz bisheriger Umsetzungen des insbesondere im Ökumenismusdekret (*unitas redintegratio*) formulierten Maßnahmenkatalogs ziehen. Zumindest im Kleinen wollen wir die Ansätze von vor 50 Jahren aufgreifen und weiterführen.

## Graduiertenkolleg 1728 „Theologie als Wissenschaft“

GraKo „Theologie als Wissenschaft. Formierungsprozesse der Reflexivität von Glaubenstraditionen in historischer und systematischer Analyse“ kann Beginn seiner Tätigkeit vermelden

Zum 1. April 2012 hat das von der DFG geförderte Graduiertenkolleg „Theologie als Wissenschaft. Formierungsprozesse der Reflexivität von Glaubenstraditionen in historischer und systematischer Analyse“ mit elf Stipendiaten, weiteren drei *postdocs* und einer Zahl assoziierter Mitglieder unter Federführung von zehn Hauptantragstellern aus drei Fachbereichen und insgesamt vier Universitäten seine Arbeit aufgenommen. Für den Bereich der evangelischen neueren Kirchengeschichte zeichnet Prof. Wriedt verantwortlich und betreut die Forschungen zur Entstehung des konfessionellen Theologieverständnisses von den Anfängen der reformatorischen Theologie bis zur gravierenden Neuorientierung im Kontext der Aufklärung.

Für Corinna Eckhardt, erfolgreiche Absolventin des Studienganges L 3 für das Lehramt an Gymnasien des Jahrganges 2010/11 der Goethe-Universität, konnte ein Stipendium für ihre Arbeit zur *schola domestica Melancthonis*, der Gruppe von Hausschülern, die nicht nur bei Philipp Melancthon studierten, sondern auch wohnten, und deren weitere Lebensläufe und Wirkungsfelder erforscht werden sollen, eingeworben werden.

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013

Kirchengeschichte

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Proseminar, Schlüsseltexte der frühneuzeitlichen Kirchengeschichte Arthur Manukyan	Mo 16-18 Uhr HZ 9
Proseminar, Einführung in das Studium der Kirchen- und Dogmengeschichte, Markus Wriedt	Di 10-12 Uhr NG 701
Vorlesung, Die Entwicklung der Wissenschaften im Bereich der höheren Bildung. Universitätsgeschichte vom 15. bis zum 19. Jahrhundert, (Universität des 3. Lebensalters) Markus Wriedt	Mo 10-12 Uhr Jügelhaus H 5
Vorlesung, Kirchen- und Dogmengeschichte (IVb) – Das lange 19. Jahrhundert bis zum Ende der Weimarer Republik Markus Wriedt	Do 10-12 Uhr HZ 10
Seminar, Kirchengeschichte Kleinasiens I: Von den Apostolischen Vätern bis zu den ersten Konzilien Arthur Manukyan	Mo 12-14 Uhr IG 1.501
Seminar, Reformatorische Erinnerungskultur Markus Wriedt	Di 14-16 Uhr NG 701
Seminar, Konstantinische Wende – Staat und Kirche in der Spätantike Arthur Manukyan	Di 12-14 Uhr IG 1.501
Seminar, Das Zweite Vatikanische Konzil Markus Wriedt, Claus Arnold	Do 14-16 Uhr NG 701

## XII. Internationaler Lutherforschungskongress in Helsinki

pietas und eruditio - Frömmigkeit und Bildung bei Luther

Bereits kurz nach Kriegsende versammelten sich international tätige Lutherforscher zu einem ersten Kongress in Järvenpää in der Nähe der finnischen Hauptstadt Helsinki. Alle sechs Jahre tauschen sich seitdem Forscherinnen und Forscher in Plenarsitzungen und Seminaren über aktuelle Fragen und Probleme aus. Die Veranstaltung wird u.a. mit Mitteln des Lutherischen Weltbundes finanziert und ermöglicht so einen tatsächlich weltumspannenden Austausch. Prof. Wriedt ist als mehrfacher Teilnehmer des Kongresses und als Reformationshistoriker mit dem Schwerpunkt Bildungsgeschichte zur nunmehr zwölften Zusammenkunft eingeladen worden, um ein Seminar über die Bildungsreformerischen Ansätze Luthers und ihre weltweite Rezeption zu leiten.

## Aktuelles aus der Systematischen Theologie

---

Gesche Linde wechselt nach Darmstadt und verabschiedet sich vom Fachbereich

Voraussichtlich zum kommenden Wintersemester werde ich meine hiesige Arbeitsstelle verlassen und an das Institut für Theologie und Sozialethik (iths) der TU Darmstadt wechseln, das mir neben anderen Vorzügen auch die Sicherheit eine unbefristeten Stelle bieten wird. Mit diversen Unterbrechungen durch Lehrstuhlvertretungen und Fellowship bin ich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin seit 1999 in Frankfurt tätig gewesen: eine lange Zeit, und so freue ich mich, daß ich nun neuen Herausforderungen - und neuen Menschen - begegnen werde. Diejenigen, die ich hier kennen und schätzen gelernt habe, werde ich vermissen. Dem Fachbereich und der Universität werde ich vor allem durch die Verbindung zum Fach Systematische Theologie/Religionsphilosophie und zum Institut für Religionsphilosophische Forschung sowie - last not least - in Form persönlicher Kontakte zu einzelnen verbunden bleiben. Auf diesem Wege nun möchte ich mich vor allem von Ihnen, den Studierenden, verabschieden: Meistens hat mir die Arbeit mit Ihnen Spaß gemacht, und ich hoffe, daß das auch umgekehrt gilt. Für Ihren weiteren Weg wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute. Ein ganz besonderes Dankeschön schließlich möchte ich der Fachschaft aussprechen: für das Kärtchen und den Wein - über beides habe ich mich sehr gefreut, und beides wird mich an Sie erinnern!

Gesche Linde

---

Gerhard Schreiber schließt seine Dissertationsschrift ab

Gerhard Schreiber, Wiss. Mitarbeiter im Forschungs- und Editionsprojekt Deutsche Sören Kierkegaard Edition (DSKE), hat soeben seine Dissertationsschrift zum Thema „Das Glaubensverständnis des jungen Kierkegaard und seine philosophisch-theologischen Voraussetzungen“ eingereicht. In der Dissertation wird einerseits Kierkegaards Glaubensverständnis anhand seiner Schriften und Aufzeichnungen aus der Studienzeit (1830-1841) herausgearbeitet und in seiner Entwicklung nachgezeichnet. Andererseits wird Kierkegaards Glaubensverständnis auf seine philosophisch-theologischen Quellen und Voraussetzungen hin untersucht, um zu klären, inwieweit Kierkegaard bei der Herausbildung seiner Position durch andere Denker ebenso wie durch philosophisch-theologische Diskussionen in seinem Umfeld beeinflusst worden ist. Dabei soll gezeigt werden, dass Kierkegaard in seiner Studienzeit zu Einsichten über den christlichen Glauben gelangt ist, die er später als Schriftsteller literarisch fruchtbar machen sollte und die wichtige Aspekte seiner späteren Auffassung bereits im Kern enthalten.

---

Heiko Schulz steht federführend für eine internationale Tagung in den USA

Vom 21. – 22.11.2012 wird unter Federführung von Prof. Schulz und Prof. Yiftach Fehige (Univ. of Toronto) eine Forschertagung zum Thema *Theology & Rationality*. An International Workshop an der University of Toronto stattfinden, an der eine Reihe namhafter Wissenschaftler/innen, u.a. aus USA und Israel, teilnehmen werden. Thema ist das im interreligiösen Vergleich von Judentum, Christentum und Islam spezifizierte Verhältnis von Theologie und Rationalität. Die Tagung hat im Blick auf die Konzeption und Durchführung des systematisch-theologischen Teilprojektes im Rahmenforschungsprogramm *Diversität – Differenz – Dialogizität* des FB 06 propädeutischen Charakter. Sie wird auf der Basis des Internationalisierungskonzeptes der Goethe-Universität von beiden Partneruniversitäten (Toronto und Frankfurt) finanziell gefördert.

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013

### Dogmatik

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Proseminar/Seminar, Einführung in die Dogmatik Martin Fedler-Raupp	Mo 14-16 Uhr NG 1.701
Vorlesung, Heiliger Geist (Pneumatologie) Lukas Ohly	Fr 12-14 Uhr HZ 10
Seminar, Baruch de Spinozas "Theologisch-politischer Traktat" Grazyna Jurewicz	Mo 14-16 Uhr IG 1.501
Seminar, Wie kann der Mensch Jesus wahrer Gott sein? (Zweinaturenlehre) Lukas Ohly	Fr 10-16 Uhr NG 701

### Ethik (Ausführliche und aktuelle Angaben unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Vorlesung, Grundlagen der christlichen Ethik Heiko Schulz	Di 16-18 Uhr NG 701
Vorlesung, Sportethik NN	Do 14-16 Uhr HZ 13
Seminar, Divine Command Ethics Gerhard Schreiber	Mo 14-16 Uhr HZ 9

### Religionsphilosophie (Ausführliche und aktuelle Angaben unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Seminar, Baruch de Spinozas „Theologisch-politischer Traktat“ Grazyna Jurewicz	Mo 14-16 Uhr IG 1.501
---	--------------------------

### weitere Lehrveranstaltungen (Ausführliche und aktuelle Angaben unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Doktorrandenkolloquium, Doktorrandenkolloquium: Aktuelle Forschungsprojekte aus dem Bereich Systematische Theologie/Religionsphilosophie Heiko Schulz	Di 18-20 Uhr NG 731
--	------------------------

## Position und Pluralismus

Felix Kerntke koordiniert Projekt zur Positionalität von Religionslehrern



Mein Name ist Felix Kerntke und ich freue mich darüber, seit August an diesem Fachbereich als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig sein zu können. Ich habe dieses Jahr in Frankfurt meine Staatsexamensprüfung für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Evangelische Theologie und Mathematik abgelegt. Nachdem ich meine Examensarbeit zu den Möglichkeiten der Schulseelsorge durch Religionslehrer und daraus erwachsenden Implikationen für die Religionslehrerrolle verfasst habe und in den vergangenen zwei Jahren am Sozietätsprojekt „Empirische Professionsforschung in der Theologie“ beteiligt war, möchte ich jetzt die Selbstwahrnehmung von Religionslehrern noch weiter in den Vordergrund rücken.

Wie nehmen evangelische Religionslehrer ihre eigene Praxis und Haltung in Bezug auf Positionalität und Pluralismus wahr? Welchen Stellenwert haben Dialog und

Differenz für ihre Berufspraxis? Diesen und weiteren Fragen geht eine Studie nach, die bis Mitte kommenden Jahres von mir und weiteren Beteiligten (H. Streib/U. Drexelius, Bielefeld; H.-G. Heimbrock/A.-K. Helms, Frankfurt) durchgeführt wird und Teil des in Vorbereitung befindlichen Rahmenforschungsprogramms „Diversität – Dialogizität – Differenz“ des Fachbereichs ist.

Das Projekt wird von einem Drittmittelgeber finanziert. In der Hauptsache wurde dadurch eine Stelle für zwei Jahre eingerichtet mit der Aufgabe, das Projekt zu koordinieren und an allen zentralen Punkten auch durchzuführen. Dazu gehören eine quantitative Fragebogenstudie und qualitative Interviews in ausgewählten regionalen Zusammenhängen sowie die Auswertung. Außerdem ist eine Rückbindung der Ergebnisse in die religionspädagogische Praxis in Form von Lehrerfortbildungen u.Ä. vorgesehen.

Auf die Arbeit an meinem neuen alten Fachbereich freue ich mich, sei es in fachlichen Zusammenhängen die Bereicherung durch die Perspektiven anderer Disziplinen, oder das menschlich ansprechende Arbeitsumfeld, das ich schon als Student schätzen gelernt habe.

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013

Praktische Theologie und Religionspädagogik

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Grundkurs, Einführung in die Religionspädagogik L1 Martina Steinkühler	Di 12-14 Uhr NG 1.701
Übung, Verständigung über Religion Swantje Vogt, Martina Steinkühler	Gruppe I: Do 16-18 Uhr, HZ 13 Gruppe II: Di 16-18 Uhr HZ 10
Übung, Bibel und Religionsunterricht: Wozu muss ich Mose kennen? Martina Steinkühler	Do 14-16 Uhr IG 1.501
Proseminar, Einführung in die Religionspädagogik Swantje Vogt	Mo 10-12 Uhr NG 1.701
Proseminar, Einführung in die Praktische Theologie: Was heißt Kirche? Christopher Scholtz	Di 8-10 Uhr IG 0.457
Vorlesung, Grundfragen der Praktischen Theologie Hans-Günter Heimbrock	Mi 10-12 Uhr HZ 6
Vorlesung, Liturgik: Feier des Lebens Hans-Günter Heimbrock	Fr 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Bestattung - ein Bereich moderner Kasualpraxis Rainer Böhm	Mo 16-18 Uhr IG 0.457
Seminar, Liturgik NN	Mo 18-20 Uhr NG 701
Seminar, Jesus Christus nachfolgen. Seminar zur Unterrichtsgestaltung L2/L3 Swantje Vogt	Di 10-12 Uhr NG 1.701
Seminar, Unterrichtsgestaltung L1: Was können Kinder im RU lernen? Martina Steinkühler	Do 12-14 Uhr NG 701
Seminar, Religiöse Sozialisation Hans-Günter Heimbrock	Do 14-16 Uhr NG 1.701
Blockseminar, Weltreligion im RU. Seminar zur Unterrichtsgestaltung L2/L3 Anita Seebach	Termine siehe LSF
Blockseminar, Bilder im Religionsunterricht (Kombinationsseminar Praktische Theologie/ Religions- pädagogik (L3) Hans-Günter Heimbrock	Termine siehe LSF
Blockseminar, „Weihnachten“ im Religionsunterricht der Förderschule (Seminar zur Unterrichtsgestaltung - L5) Ina Schröder	Termine siehe LSF

## Mentoring-Programm Religionswissenschaft

---

Ein Projekt des „Starken Start ins Studium“, Zentrum geisteswissenschaftlicher Kernkompetenzen

Derzeit findet der Pilotdurchlauf des neu eingerichteten Mentoring-Programms für Studierende der Religionswissenschaft statt. Das Projekt zielt in zwei Richtungen: einerseits eine eigenverantwortliche Erarbeitung von berufsbezogenen Fragestellungen für ReligionswissenschaftlerInnen durch bereits fortgeschrittene Studierende und deren methodisch aufbereitete Einbettung in ein Workshop-Format für Studienanfänger. Letztere stellen die zweite Zielgruppe des Projekts dar: als Erstsemester müssen sie sich in einem Fach orientieren, welches in sich bereits mit mehreren Fachkulturen aufwartet. Dies kann sowohl in struktureller wie auch inhaltlicher Hinsicht eine große Herausforderung gerade für die Studieneingangsphase sein: das Fachgebiet der vergleichenden Religionswissenschaft und der Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt islamische Religion ist mit Veranstaltungen, Lehrenden und qua Studienordnung fachbereichsübergreifend (FB 06, FB 07, FB 09) angesiedelt. Dies erschwert den reibungslosen Einstieg in die ersten Semesterwochen. Zudem sind Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Reflexion des Gegenstands „Religion“ unter den verschiedenen geprägten inkorporierten Fachkulturen sehr verschieden – auch das kann am Studienanfang für Verwirrung sorgen und muss daher fachlich aufgefangen werden. Da die Studien- und Praktikumsberatung zeigt, dass existenzielle Fragen bereits in den ersten Semestern zu einer AbbrecherInnenquote von ca. 40 % bis zum 3. Semester beitragen, werden all diese Start-Schwierigkeiten in unserem neuen Mentoring-Projekt adressiert und angesprochen. Es wird für ErstsemesterInnen angerechnet als Teilleistung für die Übung „Wissenschaftliches Arbeiten“ und macht im Rahmen einer Orientierungswoche bereits vertraut mit Grundlagen des Faches, den Fachbereichen und Lehrenden, Schnittpunkten zu anderen Fächern, der Studienordnung und fortgeschrittenen Studierenden, potenziellen Berufsfeldern und Arbeitsweisen.

Das Mentoring-Programm ist eine Mischung aus studentischem Projekt – Studierende für Studierende – und kompetenzorientierter Vorbereitung auf einen erfolgreichen Start ins Studium der Religionswissenschaft (wissenschaftliches Arbeiten, Kennenlernen der Studienordnung und fachlicher bzw. evtl. beruflicher Anforderungen, erste eigene Leistungen). Erste Durchführungsphase des Mentoring-Programms wird vom 9.-12. Oktober 2012 sein. Studierende der Religionswissenschaft, die Modul 011 noch nicht absolviert und Interesse an einer MentorInnen-Rolle für die nächste Orientierungswoche im Oktober 2013 haben, können im nächsten Semester voraussichtlich bis Mitte Dezember Ausschau halten nach der Ausschreibung der nächsten Runde, welche mit einem Bewerbungsprozedere verknüpft sein wird. Begleitet wird die Woche von seiten des FB 06 durch Magdalena Modler-El Abdaoui, M.A.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an: [modler@em.uni-frankfurt.de](mailto:modler@em.uni-frankfurt.de)

Veranstaltungsankündigungen zur **Studienrichtung Islamische Religion** finden Sie unter [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de)

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013

Religionswissenschaft

(Ausführliche und aktuelle sowie Modulzuordnungen Angaben unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Proseminar, Einführung in die Religionswissenschaft Magdalena Modler-El Abdaoui, Christian Nettke	Di 12-14 Uhr IG 0.457
Proseminar, Einführung in die Religionswissenschaft Kai Merten	Fr 10-12 Uhr HZ 10
Proseminar, Buddhistische Traditionen im Austausch mit ihrem kulturellen Umfeld Karsten Schmidt	Di 12-14 Uhr HZ 10
Vorlesung, Religion Irans (Religionsgeschichte, Vergleich) Catherina Wenzel	Di 10-12 Uhr HZ 6
Seminar, Religionen entlang des Nils in Geschichte und Gegenwart Kai Merten	Mo 10-12 Uhr IG 0.457
Seminar, Mystik in den Weltreligionen Karsten Schmidt, Kai Merten	Mo 12-14 Uhr NG 1.701
Seminar, Der europäische Beobachter: Reisen nach Persien im 17./18. Jh. Catherina Wenzel	Di 16-18 Uhr Cas 823
Seminar, Biblische Figuren im Koran Catherina Wenzel	Do 12-14 Uhr IG 1.501
Seminar, Tantrische Gottheiten und ihre Darstellung im tibetischen Buddhismus Karsten Schmidt	Do 14-16 Uhr HZ 5
Seminar, Religiöse Rituale in Theorie und Praxis Edmund Weber, Vladislav Serikov	Blockseminar, Termine siehe LSF
Seminar, Grundlagen des tibetischen Buddhismus. Eine Einführung in das Denken der Nyingmapa-Tradition — in Zusammenarbeit mit Dolpo Tulku Karsten Schmidt	Blockseminar, Termine siehe LSF
Kurs, Praxisprojekt Religionswissenschaft Magdalena Modler-El Abdaoui	Fr 16-18 Uhr NG 701
Übung empirische Religionsforschung Magdalena Modler-El Abdaoui	Mo 14-16 Uhr IG 0.457
Forschungskolloquium Catherina Wenzel	Mo 16-18 Uhr IG 1.501
Kurs, Wissenschaftliche Einführung in das Sanskrit I Vladislav Serikov	Fr 14-16 Uhr Georg Voigt Str. 6, Raum 5

## Internationale Konferenzen der Buber-Professur

Tagungen in Oxford und Budapest zur Geschichte der Jüdischen Studien in Europa



Vom 23. bis 26. Juli 2012 fand in Oxford mit großem Erfolg die von Prof. Christian Wiese geleitete Sommerkonferenz der European Association for Jewish Studies zum Thema „Wissenschaft des Judentums and Jewish Studies in Europe in the 19th and 20th Centuries: Comparative Perspectives“ statt. Junge WissenschaftlerInnen aus Deutschland, Israel, Italien, Polen, Ungarn, Dänemark, Frankreich und England stellten neue Forschungen zu transnationalen jüdischen Gelehrtennetzwerken in Europa vor und diskutierten die Bedeutung der Wissenschaft des

Judentums für die jüdische Geistesgeschichte der Moderne.

Als Teil einer weiteren geplanten Reihe von Tagungen zur Geschichte der Wissenschaft des Judentums veranstaltet die Martin Buber-Professur in Kooperation mit der Central European University (Budapest) und dem Centre for German-Jewish Studies an der University of Sussex vom 14.-16. Oktober 2012 in Budapest eine Internationale Konferenz zum Thema „Wissenschaft between East and West: The Hungarian Connection in Modern Jewish Scholarship“, die sich erstmals umfassend mit der jüdischen Gelehrsamkeit in Ungarn beschäftigt.

### Konferenz zur internationalen Rezeption des Denkens Martin Bubers nach dem Zweiten Weltkrieg

Der Wirkungsgeschichte des Denkens Martin Bubers in Deutschland, Israel und den USA nach 1945 widmet sich eine in Kooperation mit der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf und dem Institut für Jüdische Studien an der Universität Antwerpen veranstaltete Tagung in Düsseldorf vom 17.-19. Dezember 2012 unter dem Titel „Martin Buber: Wirkung und Kritik“. Im Vordergrund stehen u.a. die Bedeutung von Bubers Denken im Kontext des Nahostkonflikts, seine philosophische Rezeption im amerikanischen Kontext und die Faszination, die er auf Nichtjuden im Nachkriegsdeutschland ausübte. Kontext der Tagung ist das Projekt der Gesamtausgabe der Werke Martin Bubers, an der Prof. Christian Wiese federführend beteiligt ist.

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/2013

Martin-Buber-Proessur für Jüdische Religionsphilosophie

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Martin-Buber-Vorlesung, The Monotheistic Triangle: Jewish Views of Islam in Contrast to Christianity Susannah Heschel	Einzeltermin Di, 11.12., 16-18 Uhr Cas 1.801
Vorlesung, Denken nach Auschwitz: Historische, theologische, philosophische und literarische Perspektiven Christian Wiese	Mi 10-12 Uhr HZ 13
Seminar, Baruch de Spinozas „Theologisch-politischer Traktat“ Grazyna Jurewicz	Mo 14-16 Uhr IG 0.457
Seminar, Geschichte des Zionismus in Deutschland Stefan Vogt	Di 16-18 Uhr NG 1.701
Seminar, Einführung in Franz Rosenzweigs „Stern der Erlösung“ Ottfried Fraise	Mi 12-14 Uhr HZ 13
Seminar, Jüdische Religionsphilosophie nach der Shoah Christian Wiese	Do 14-16 Uhr IG 0.457
Kolloquium, Neuere Forschungen zur jüdischen Geistesgeschichte und Philosophie Christian Wiese	Do 16-18 Uhr IG 0.457

## Jährliche Martin-Buber-Vorlesung

Renommierte Historikerin aus den USA über jüdische Islamdeutung



Prof. Dr. Susannah Heschel hält am 11. Dezember 2012 die Martin Buber-Vorlesung zur jüdischen Geistesgeschichte und Philosophie. Ihr Vortrag zum Thema „The Monotheistic Triangle: Jewish Views of Islam in Contrast to Christianity“ beschäftigt sich mit der intensiven Auseinandersetzung jüdischer Gelehrter mit der islamischen Tradition und mit dem Christentum. Die Referentin, die 1992/93 als Gastprofessorin an der Goethe Universität gelehrt hat, ist Eli Black Professor of Jewish Studies am Dartmouth College in den USA.

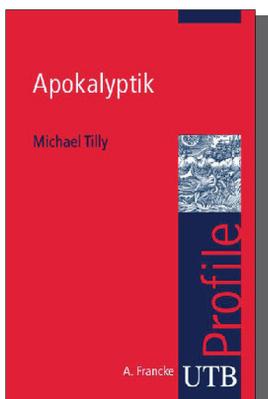
Sie ist die Autorin der Bücher *Der jüdische Jesus und das Christentum. Abraham Geigers Herausforderung an die christliche Theologie* (2001) und *The Aryan Jesus. Christian Theologians and the Bible in Nazi Germany* (2008). Derzeit führt sie ein Forschungsprojekt zur jüdischen Islamdeutung in Europa zwischen 1830 und 1930 durch.

# NEUERSCHEINUNG

narr  
VERLAG

francke  
VERLAG

attempto  
VERLAG



**Michael Tilly**

## Apokalyptik

UTB Profile

2012, 144 Seiten, zahlreiche Abb. und Tabellen

€[D] 12,99/SFr 18,50

**ISBN 978-3-8252-3651-9**

Die Erwartung eines radikalen Endes dieser Welt begegnet in der jüdischen und christlichen Tradition seit der Antike, und bis heute gehört die Vorstellung vom nahen Weltuntergang zu den Glaubensüberzeugungen zahlreicher religiöser Sondergemeinschaften. Vom Holzschnitt bis zum Horrorfilm fand das Thema immer wieder Eingang in die populäre Kultur.

Dieser Band bietet gezielte und präzise Informationen über die antike jüdische und frühchristliche Apokalyptik sowie eine anschauliche Darstellung der Geschichte des Phänomens von der Spätantike bis in die Gegenwart.

**JETZT BESTELLEN!**

**Narr Francke Attempto Verlag GmbH+Co. KG** • Dischingerweg 5 • D-72070 Tübingen •  
Tel. +49 (07071) 9797-0 • Fax +49 (07071) 97 97-11 • info@francke.de • [www.francke.de](http://www.francke.de)

## Basiswissen Bibel

---

Fachbereich startet Angebot für Nicht-Theologen

In vielen (geisteswissenschaftlichen) Fächern ist die Kenntnis biblischer Texte, ihrer Inhalte und ihrer kulturellen Rezeption hilfreich, manchmal auch unabdingbar. So ist es beispielsweise nicht möglich, sich mit dem europäischen Mittelalter auseinanderzusetzen ohne mit dem Christentum und damit auch dem grundlegenden Glaubenszeugnis der Christen, der Bibel, in Berührung zu kommen.

Um dieser Situation Rechnung zu tragen, wurde im vergangenen Semester zum ersten Mal das Seminar „Basiswissen Bibel“ angeboten. Die Zahl der TeilnehmerInnen zeigt, dass ein solches Angebot von Studierenden anderer Fächer und Fachbereiche gerne angenommen wird. Die von Christian Stein angebotene Veranstaltung zählte 25 TeilnehmerInnen, Studierende aus insgesamt 14 verschiedenen Studiengängen der Goethe-Universität. Während des Semesters beschäftigten sich die Studierenden anhand bekannter biblischer Personen wie bspw. Adam und Eva, David, Jesus und Judas mit biblischen Texten und grundlegenden Themen des Christentums. Die Lerngruppe konnte an vielen Stellen vom Miteinander der verschiedenen Fachkulturen profitieren.

Das Angebot „Basiswissen Bibel“ ist Teil des Bund-Länder-Programms „Starker Start“ und wird auch in den kommenden Semestern fortgesetzt werden.

## Arbeitskreis Hochschuldidaktik gegründet

---

Fachbereich kooperiert mit dem Interdisziplinären Kolleg für Hochschuldidaktik

Um hochschuldidaktische Probleme am Fachbereich zu diskutieren und anzugehen hat sich im vergangenen Semester ein Arbeitskreis für Hochschuldidaktik gebildet. Der Arbeitskreis ist offen für alle MitarbeiterInnen des Fachbereichs und dient als Forum, in welchem aktuelle Probleme diskutiert werden, und in dessen Rahmen es gilt, hochschuldidaktische Modelle stärker am Fachbereich zu etablieren, neu zu erarbeiten und „konzertiert“ an unterschiedlichen Stellen verschiedene Formate zu erproben. Die Idee eines solchen Arbeitskreises ging unter anderem aus dem hochschuldidaktischen Projekt zum Inquiry Learning, das von 2009 bis 2012 durchgeführt wurde, hervor. Die Leitung und Organisation haben Magdalena Modler-El Abdaoui und Christian Stein übernommen.

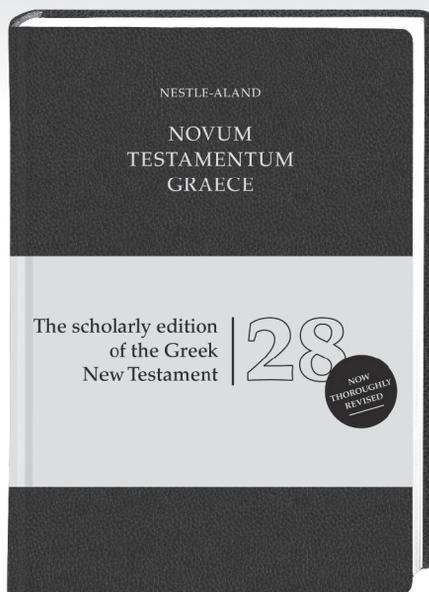
Unterstützt (und bei konkreten Themen auch angeleitet) wird der Arbeitskreis durch MitarbeiterInnen des Interdisziplinären Kollegs für Hochschuldidaktik der Goethe-Universität. Diese Kooperation wurde von beiden Seiten angestrebt, um den Dialog der Institutionen weiter voranzutreiben und für Sitzungen des Arbeitskreises eine fachbereichsexterne Expertise vor Ort zu haben.

In den Sitzungen des Sommersemesters wurden zunächst allgemein Aufgaben und Ziele des Arbeitskreises eruiert, im Verlauf des Semesters richteten die KollegInnen den Fokus der Arbeit zunehmend auf Formen der Propädeutika und deren Einbindung in das Studium der verschiedenen Fächer am Fachbereich.

Der Arbeitskreis wird in jedem Semester regelmäßig stattfinden, alle MitarbeiterInnen des Fachbereichs sind herzlich eingeladen sich anzuschließen und den Kreis gewinnbringend zu erweitern!

# Der neue »Nestle-Aland« 28. Auflage

Lange erwartet, liegt jetzt die maßgebliche Ausgabe des griechischen Neuen Testaments in grundlegend überarbeiteter Neuauflage vor: unverzichtbar für Studium und Lehre!



Der »Nestle-Aland« für das digitale Zeitalter  
Informationen und Download unter  
[www.nestle-aland.com](http://www.nestle-aland.com)



Deutsche  
Bibelgesellschaft

*Bibelkompetenz seit 1812*

Balinger Straße 31A, 70567 Stuttgart

200  
JAHRE

## Nestle-Aland Novum Testamentum Graece

Herausgegeben vom Institut für Neutestamentliche Textforschung, Münster  
28., revidierte Auflage  
13,3 x 18,7 cm, 1008 Seiten,  
Leseband, Fadenheftung

### Standardausgabe, blau

Festeinband  
ISBN 978-3-438-05140-0

€(D) 28,00

### Ausgabe in Lederoptik, schwarz

Flexibler Einband  
ISBN 978-3-438-05155-4

€(D) 38,00

### Ausgabe in Lederoptik, blau

Flexibler Einband  
ISBN 978-3-438-05156-1

€(D) 38,00

### Ausgabe mit griechisch- deutschem Wörterbuch

1008 und 211 Seiten, Festeinband  
ISBN 978-3-438-05159-2

€(D) 35,00

### Ausgabe mit griechisch- englischem Wörterbuch

1008 und 231 Seiten, Festeinband  
ISBN 978-3-438-05160-8

€(D) 35,00

## Greek-English New Testament Griechischer Text:

Nestle-Aland  
Novum Testamentum Graece,  
28., revidierte Auflage  
Herausgegeben vom Institut für Neutestamentliche Textforschung, Münster

### Englische Texte:

New Revised Standard Version  
und Revised English Bible  
13,3 x 18,7 cm, 1728 Seiten,  
Leseband, Fadenheftung,  
Festeinband  
ISBN 978-3-438-05162-2

€(D) 44,00

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546

## Rückblick

---

Fachbereich 06 Evangelische Theologie

### **Veranstaltungen**

#### Öffentliche Ringvorlesung

11.04.2012 bis 11.07.2012

Prof. Dr. Christian Wiese (Martin-Buber-Proessur für jüdische Religionsphilosophie)  
„Jüdisches Denken in Frankfurt: Das Freie Jüdische Lehrhaus 1920 - 1938“

#### Paul-Tillich-Lectures-Frankfurt

11.05.2012 bis 13.07.2012

Prof. Dr. Christian Danz (Universität Wien, Vorsitzender der Deutschen Paul-Tillich-Gesellschaft e.V.)  
„Die Religionsphilosophie Paul Tillichs“

#### Internationale Tagung

03.07.2012

„Raum und Sinn. Perspektiven religiöser und ästhetischer Gestaltung des Hauses der Stille“

#### Studenttag am Fachbereich Evangelische Theologie

21.07.2012, Diversität – Differenz – Dialogizität

Dr. Wolfram Eilenberger, Berlin

„Das Werden des Menschen im Wort. Dialogizität bei Michail M. Bachtin“

### **Promotion**

Peter Meyer (Praktische Theologie und Religionspädagogik)

„Das erfahrene Wort: Predigt als Sprachgeschehen gelebt-religiöser Praxis. Empirisch-theologische Beiträge zur Sprach- und Religionsanalyse auf Basis komparativer Feldforschung in Deutschland und in den USA“

(Prof. Dr. Hans Günter- Heimbrock)

### **Personalia**

#### Neueinstellungen am Fachbereich

Prof. Dr. Catharina Wenzel (Religionswissenschaft) seit dem 01.04.2012

Grazyna Jurewicz (Martin-Buber-Proessur für jüdische Religionsphilosophie) seit dem 01.04.2012

Stephanie Kroll (Dekanat) seit dem 23.06.2012

Studienrätin Swantje Vogt (Praktische Theologie und Religionspädagogik) seit dem 01.08.2012

Felix Kerntke (Praktische Theologie und Religionspädagogik) seit dem 01.08.2012

#### Ausgeschiedene Mitarbeiter

Dr. Walburga Zumbroich (Altes Testament) zum 25.06.2012

Studienrätin Anita Seebach (Praktische Theologie und Religionspädagogik) zum 31.07.2012

Dr. Peter Meyer (Praktische Theologie und Religionspädagogik) zum 31.07.2012

Dr. Bernhard Hackl (Kirchengeschichte) zum 30.09.2012

## Mitteilungen des Vereins der Freunde und Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt/Main e.V.

### Alumni-Preis 2012 – Engagement des Vereins

Bereits zum vierten Mal lobt der Verein den Alumni-Preis aus. Auch in diesem Jahr ist es dem Verein dank der Mitgliedsbeiträge möglich, zwei Kandidatinnen bzw. Kandidaten mit einem Preisgeld von je 300,-- € für am Fachbereich Evangelische Theologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität angefertigte herausragende wissenschaftliche Hausarbeiten auszuzeichnen.

Die Preisübergabe findet auch in diesem Jahr auf der Semestereröffnungsfeier am 18. Oktober, 17:00 Uhr c.t., statt.

Darüber hinaus war es dem Verein möglich, Anschubfinanzierungen für die Zusammenarbeit mit dem Bibel-museum in Frankfurt, sowie für wissenschaftliche Tagungen in San Francisco und in Mainz zu leisten sowie sich am Deutschland-Stipendium der Goethe Universität zu beteiligen.

Der Verein der Freunde und Förderer der Evangelischen Theologie Frankfurt/Main e.V. braucht weiterhin Mitglieder und Ihre Unterstützung.

In Zeiten knapper Kassen ist die tätige Mithilfe des Vereins für alle Belange der Studierendenbetreuung und Unterstützung wichtiger wissenschaftlicher Vorhaben dringend nötig. Helfen Sie mit! Ihre Spende, Ihre Mitgliedschaft, Ihre Beiträge sind wichtige Investitionen in die Zukunft der Evangelischen Theologie an der Goethe Universität Frankfurt am Main.

### Termine

Semestereröffnungsfeier: 18. Oktober 2012, 17:00 Uhr c.t.  
Raum 1.741a



## Impressum

Ausgabe 7 / Oktober 2012

Newsletter des Fachbereichs Evangelische Theologie und des Vereins der Freunde & Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt/Main e.V.

### Herausgeber:

Der Studiendekan des Fachbereichs Evangelische Theologie

### Redaktion:

Michael Schneider  
Melanie Bastian  
Johannes F. Diehl

### Anschrift:

Grüneburgplatz 1  
60323 Frankfurt  
Tel.: (069) 798 - 32403  
Fax: (069) 798 - 33358  
[www.evtheol.uni-frankfurt.de](http://www.evtheol.uni-frankfurt.de)

### Auflage: 500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor.

Redaktionsschluss für die Aprilausgabe des Goetheo:  
28. Februar 2013.